

Biodiversitätsmanagement und Klimawandel

Namibia, Subsahara-Afrika, 2011

Eckdaten			
Land/Region	Namibia, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	African Country, Upper Middle Income Country		
Summe	5 000 000 € (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	5 000 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2011	Projektzeitraum	2013 - 2020
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner	Ministry of Environment and Tourism (MET)		
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	X	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	X	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Tourismus soll die Kapazität des Umwelt- und Ressourcenmanagements bei wandelnden klimatischen Bedingungen gestärkt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Umsetzung einer umweltfreundlichen Politik, dem Ausbau einer sinnvollen Verwaltung der Artenvielfalt in ausgesuchten Schutzgebieten, sowie auf den Verbesserungen in Entscheidungsprozessen zur Biodiversität und Fragen zum Klimawandel.

+ zusätzliche Informationen

GIZ Projektbewertung: Kurzbericht (2017):

Projekt 2011.2199.5

Die Projektbewertung erfolgt anhand der fünf OECD-DAC-Kriterien (Relevanz, Effektivität, Wirkung, Effizienz und Nachhaltigkeit).

Auszug aus der Projektbeschreibung:

Die namibische Regierung hat die Zerstörung von natürlichen Ressourcen und Ökosystemen und die Auswirkungen dieser Zerstörung auf ländliche Gebiete und die Lebensgrundlagen der Menschen als ernst zu nehmendes Probleme für die Entwicklung des Landes erkannt. Der Klimawandel, der sich insbesondere durch Dürren bemerkbar macht, stellt eine weitere große Herausforderung dar.

Das Ziel des TZ-Projekts besteht darin, dass „eine kohärente Umsetzung biodiversitäts- und klimabezogener Politiken, Strategien und Praktiken durch das Ministerium für Umwelt und Tourismus (MET) in enger Kooperation mit anderen Ministerien und nicht staatlichen Akteuren zunehmend zu einer Diversifizierung und Absicherung der Lebensgrundlagen kommunaler Ressourcennutzer beiträgt“. Zur Erreichung dieses Ziels setzt das Projekt auf einen Mehrebenenansatz mit drei Handlungsfeldern:

Capacity Development für die Formulierung und Umsetzung von Umweltpolitiken;
Capacity Development für die gemeindebasierte Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen unter sich wandelnden klimatischen Bedingungen; und
ein sektorübergreifendes Mainstreaming der Konzepte Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel und ökologische Wirtschaft.

Auszug aus der Bewertung der Relevanz:

Die Projektziele greifen die Anforderungen der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) auf und sind genau auf die Vision 2030 des Landes ausgerichtet. Dabei unterstützt das Projekt die Ziele Namibias im Hinblick auf natürliche Ressourcen, Personalentwicklung, institutionelles Capacity Building und Armutsminderung. Ferner unterstützt das Projekt die Umsetzung des EMA. Dieses Gesetz hat für die namibische Regierung eine hohe Priorität, um den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen (mithilfe von Umweltverträglichkeitsprüfungen) sowie die nachhaltige Entwicklung des Landes (mithilfe von Strategischen Umweltprüfungen) zu verbessern. Die Hauptzielgruppe des Projekts ist die ländliche Bevölkerung Namibias, die in hohem Maße auf die natürlichen Ressourcen angewiesen ist und deshalb von der Zerstörung der natürlichen Ökosysteme sowie den Auswirkungen des Klimawandels besonders bedroht ist. Insbesondere mit seinen CBNRM-bezogenen Maßnahmen leistet das Projekt Unterstützung in Bereichen, die sowohl zur Erhaltung der biologischen Vielfalt als auch zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung beitragen

Auszug aus der Bewertung der entwicklungspolitischen Wirkung

Insbesondere die Arbeit des Projekts an den durch das EMA geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz, Verordnungen, Richtlinien) sowie die Stärkung der Kapazitäten zur Umsetzung des Gesetzes dürften langfristige Wirkungen im Sinne einer Erreichung dieser Ziele haben. Das EMA ist ein hochgradig relevantes Rechtsinstrument von strategischer Bedeutung. Es hat eine große Wirkung auf die Umweltsicherheit und die Nachhaltigkeit in verschiedenen Sektoren, und das MET übernimmt eine federführende Rolle.

Deutsche Fassung:

<http://star-www.giz.de/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5f69ed3af22123104c71b92ebc4b78cd447f778155b8ef1d9a389c8e4c5fbf1b2b982838287d6562142967e1d19c7b575b5cf06fd995cb5ccc099e257e87f0431c/giz2017-0011de-projektevaluierung-namibia-biodiversitaet-klima-pev.pdf>

Englische Fassung:

<http://star-www.giz.de/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5f521155ba56223ebd924a979eab67b87c2846398b3c3cda233c589f0e6b68c39f22fdde891fd6dd00011bf2ba59a3e47dc9a537fb2e4dda88f78e21574adbb322/giz2017-0012en-projectevaluation-namibia-biodiversity-climate-pev.pdf>

Rio-Marker Minderung: 0 Anpassung: 0

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
X	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
O	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
O	haben Gender-Aspekte integriert
O	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.giz.de/de/weltweit/24529.html> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 25.02.2019